



HAMBURG LERNT NACHHALTIGKEIT
Kommunikation. Umwelt. Entwicklung. Bildung

Newsletter der Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ Nr. 43 - Juni 2017

Hamburg lernt Nachhaltigkeit



VÖLLIG UTOPISCH! BIS WIR ES MACHEN...
NACHHALTIGKEITZIELE UMSETZEN. WELTWEIT.

Masterplan BNE

Arbeitsgruppen diskutieren Handlungsfelder und Ziele für Hamburg

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) soll stärker in allen Bildungsbereichen verankert werden. Dieses wichtige Ziel des Weltaktionsprogramms BNE wird auch von der Bundesregierung und der Kultusministerkonferenz unterstützt. Im Sommer wird das Bundesbildungsministerium hierzu voraussichtlich einen Nationalen Aktionsplan (NAP) veröffentlichen, dessen fachliche Grundlagen in Form von Handlungsfeldern und Zielen auch für die Bildungsbereiche in Hamburg als Grundlage dienen sollen. Der Hamburger Senat hatte letztes Jahr im September die Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ beauftragt, unter Beteiligung aller Akteure einen „Masterplan BNE“ zu entwickeln. Seit Mai dieses Jahres sind sechs Arbeitsgruppen dabei, die Handlungsfelder und Ziele von der Bundesebene auf die Situation in Hamburg anzupassen. Alle Akteure sind eingeladen, sich daran zu beteiligen. Informationen zu Terminen und Ergebnissen der AGS bekommen Sie bei:

Elke Rödig, Geschäftsstelle HLN unter 040/42840-8043, elke.roedig@bue.hamburg.de

Hamburger Ratschlag

BNE soll in Schulen verbindlich werden

Im Hamburger Ratschlag arbeiten 12 zivilgesellschaftliche Organisationen zusammen, darunter DGB, BUND und das Eine Welt Netzwerk. Sie haben am 29. Mai 2017 einen Forderungskatalog unter dem Titel „Die Zukunft, die wir wollen – das Hamburg, das wir brauchen“ an den Hamburger Senat überreicht. Darin wird gefordert, die UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in der Hansestadt in allen Bereichen umzusetzen, die Zivilgesellschaft einzubinden und die Agenda 2030 in die Hamburgische Verfassung aufzunehmen. In der Präambel soll die Verpflichtung zur wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltigen Entwicklung festgeschrieben werden. Im Bildungsbereich fordert der Ratschlag unter anderem, dass alle Hamburger Bildungseinrichtungen und Behörden im Sinne eines ganzheitlichen BNE-Ansatzes (Whole Institution Approach) weiterentwickelt werden und BNE in den Bildungsplänen für alle Schulformen und jedes Unterrichtsfach verankert wird. BNE soll schrittweise bis 2025 strukturell in der Aus-, Fort-, und Weiterbildung von Lehrkräften und anderen pädagogischen Fachkräften durchgehend verankert werden.



Bild: Hamburger Ratschlag

<http://www.2030hamburg.de/forderungen-des-hamburger-ratschlags-sdgs-in-hamburg-umsetzen/>



Bild: KNU/Wegener

Nachhaltigkeit an Hochschulen

Hamburg Sustainable Development Summit 2017 (HSDS 2017)

Das Kompetenzzentrum der Universität Hamburg (KNU) organisiert vom 26. bis 29. September dieses Jahres erstmals einen internationalen „Hamburg Sustainable Development Summit“. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Mitwirkung an der Umsetzung der SDGs durch Bildung, Forschung und Lehre. Die Tagung soll verschiedene akademische Nachhaltigkeitsnetzwerke zusammenbringen.

Bestandteile der Konferenz sind unter anderem das „European Postgraduate Symposium on Sustainable Development“, ein Treffen von Nachhaltigkeitsinitiativen an Hochschulen mit Namen „HOCH^N“ und die Jahreskonferenz des europäischen COPERNICUS Programms.

www.hsds.uni-hamburg.de

NUN-Zertifizierung

Erneut Bildungsakteure für Nachhaltigkeit ausgezeichnet

Für ihre überzeugende Bildungsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wurden am 8. Juni Hamed Abbaspur, Isabel Jensen, Silvia Schubert und das Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit (ZMÖ) mit dem NUN-Zertifikat ausgezeichnet. Die Würdigung fand im Anschluss der öffentlichen Vorstellung des „Meeresatlas“ der Heinrich-Böll-Stiftung statt. „In Hamburg hat sich die NUN-Zertifizierung etabliert. Das ist ein Erfolg. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag, die nachhaltige Entwicklung in Hamburg durch qualitativ hochwertige Bildung zu fördern“, sagte Jens Kerstan, Senator für Umwelt und Energie der Stadt Hamburg bei der Übergabe der Urkunden. Die Auszeichnung findet dieses Jahr zum vierten Mal statt.



Bild: S.O.F.

www.hamburg.de/nun-zertifizierung



Bild: Bunte Kuh e.V.

Informelles Lernen

Ökologisches Bauen mit Lehm

Der Verein Bunte Kuh e.V. veranstaltet seit Jahren Mitmach-Aktionen „Bauen mit Lehm für Groß und Klein“ in sozialen Brennpunkten, bei denen bis zu vier Meter hohe, begehbare Lehmskulpturen entstehen. Der Eintritt ist immer frei. Im Juni konnten sich Kinder und Erwachsene in Wilhelmsburg direkt neben dem S-Bahnhof gemeinsam beteiligen. Die Kinder erhielten auf der Baustelle eine Einführung, bei der sie das verwendete Baumaterial Lehm kennenlernten. Sie wurden außerdem in die Projektplanung aktiv mit einbezogen und entschieden mit Fachleuten darüber, welche Modelle gemeinsam in Groß realisiert werden sollten. Am Ende gab es ein Lehmbaufest. Die Ausstellung kann noch bis zum 2. Juli besucht werden.

www.buntekuh-hamburg.de

Gründachstrategie

Hamburger Preis für Grüne Bauten!

Auf dem Dachgarten den Sonnenuntergang genießen, Mittagspause auf der Dachwiese, arbeiten neben senkrechten Gärten - grüne Dächer und begrünte Fassaden liegen im Trend. Die Behörde für Umwelt und Energie gewährt im Rahmen ihrer Hamburger Gründachstrategie Zuschüsse bis zu 50 Prozent der Kosten für den Bau einer Dachbegrünung. Im Rahmen eines Wettbewerbs wurden nun besonders gelungene und innovative Dach-, Fassaden und Innenraumbegrünungen prämiert. Die Preisverleihung fand am 16. Juni 2017 statt. Sieger wurde der Dachgarten des KerVita Senioren-Zentrums. Dieser Demenzgarten in Wilhelmsburg wurde im Rahmen des „Langen Tages der StadtNatur“ vorgestellt.



Bild: BUE/Isadora Tast

www.hamburg.de/gruendach

www.hamburg.de/hamburger-preis-fuer-gruene-bauten



Bild: Martin Kunze/IBA Hamburg

Naturerleben im Quartier

Stadtplaner und Naturschützer entwickeln Naturlehrpfad

Unter der Dachmarke „Naturverbunden Wohnen“ entwickelt die IBA Hamburg GmbH drei familienfreundliche Wohn- und Arbeitsquartiere in Neugraben-Fischbek. Zugleich wurde in Kooperation mit dem NABU Hamburg ein gemeinsam erstellter Naturlehrpfad eröffnet. Auf einem über einstündigen Rundgang informieren 11 Tafeln im Vogelkamp Neugraben die Anwohnenden sowie Besucherinnen und Besucher über die Besonderheiten der norddeutschen Tier- und Pflanzenwelt im Naturschutzgebiet Moorgürtel.

<http://www.iba-hamburg.de/iba-hamburg-gmbh/projekte/projektuebersicht.html>

Biodiversität erleben

Boberger Dünenhaus komplett saniert und wiedereröffnet

Das Naturschutzgebiet Boberger Niederung ist eines der landschaftlich abwechslungs- und artenreichsten Gebiete in Hamburg. Das dortige Infohaus Boberger Niederung verzeichnete in seinem etwa 20-jährigen Bestehen rund 300.000 Besucher. Nun wurde es komplett renoviert und bekam eine neue Ausstellung sowie einen neuen Namen: Boberger Dünenhaus. Umweltsenator Jens Kerstan, der 16 Jahre lang Vorsitzender der Gesellschaft für ökologische Planung war, die dort ihre Geschäftsstelle hatte, eröffnete das renovierte Bildungszentrum. Neben einem Faltblatt zum Naturschutzgebiet Boberger Niederung, das als Download erhältlich ist, gibt es auch eine App, die unter dem Titel „Natürlich Hamburg! Die App für die Boberger Niederung“ kostenfrei aus dem app store herunterladbar ist.



Bild: Loki-Schmidt-Stiftung

http://www.loki-schmidt-stiftung.de/infohaeuser/boberger_niederung/



Bild: B.A.U.M.

B.A.U.M. Umweltpreis 2017

Professor Bassen von der Uni Hamburg gewinnt Wissenschaftspreis

Seit 24 Jahren zeichnet der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V. alljährlich bundesweit Unternehmen, Wissenschaftler und Journalisten für herausragende Verdienste um Umwelt und Nachhaltigkeit aus. Die Auszeichnung soll nicht nur Anerkennung für geleistetes Engagement sein, sondern auch Beispiele präsentieren, die zeigen: Nachhaltigkeit ist ein Erfolgsfaktor. Träger in der Kategorie Wissenschaft wurde Alexander Bassen, Professor für Betriebswirtschaftslehre an

der Universität Hamburg sowie Leiter des dortigen Kompetenzzentrums Nachhaltige Universität, außerdem ist er Mitglied des Deutschen Nachhaltigkeitsrats der Bundesregierung. Weitere Schwerpunkte seiner Arbeit sind die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen und die Grundlagenforschung zu den Wechselwirkungen zwischen Klimawandel, Wirtschaft und Gesellschaft.

www.baumev.de

Nachhaltiger Konsum

Internationaler Schulaustausch über Nachhaltigkeit durch Erasmus+

Die Julius-Leber-Schule in Hamburg ist Teil des Erasmus+ Projekts. Hier arbeiten Schulklassen aus Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien und Spanien gemeinsam an einem Projekt über Nachhaltigkeit. Unter dem Projektnamen „sustain.me“ setzten sie sich gemeinsam zwei Schuljahre lang mit verschiedenen Nachhaltigkeitsbereichen auseinander, unter anderem Ernährung, Abfall und Konsum. Die gemeinsame Projektsprache ist Englisch. Für die Themen Mode, Fast Fashion und Up-Cycling luden die Schülerinnen und Schüler Expertinnen des World Future Councils aus Hamburg ein. Frau Samia Kassid, Projektleiterin der Kinderrechtskommission, diskutierte mit ihnen über Kinderrechte, Kinderarbeit in der Textilbranche und über nachhaltiges Shopping.



Bild: Julius-Leber-Schule

<http://www.jls-hh.info/index.php?page=erasmus>

<https://www.worldfuturecouncil.org/de/nachhaltig-shoppen-schulevent-hamburg>



Nationaler Aktionsplan BNE

Hamburg beteiligt sich mit „Commitments“ an der Umsetzung

Am 20. Juni 2017 wurde der „Nationale Aktionsplan BNE“ von der Nationalen Plattform (NAP) verabschiedet, dem obersten Gremium für das Weltaktionsprogramm BNE in Deutschland. Der NAP führt Vorschlägen zur Umsetzung von BNE in allen Bildungsbereichen auf, die zu einigen Nachfragen auf Länderebene geführt haben. Inzwischen haben sowohl die Kultusminister als auch der Deutsche Städtetag weitgehend grünes Licht gegeben und nur geringfügige Änderungen vorgeschlagen. Bereits im Vorfeld konnten Erklärungen zur Umsetzung des NAP abgegeben werden.

Hamburg hat sich durch zwei Commitments dazu bereit erklärt: Die NUN-Zertifizierung in der Hansestadt ermöglicht eine Qualitätsentwicklung in der außerschulischen Bildung und trägt dadurch zur Umsetzung des NAP-Bildungsbereichs Kommunen (Handlungsfelds II: Kompetenzentwicklung und Qualitätsoffensive BNE) bei. Auch durch die Erstellung des vom Hamburger Senats beauftragten Aktionsplans BNE („Masterplan BNE“) leistet Hamburg einen Beitrag zum NAP (Handlungsfeld V: Nachhaltigkeitskodex, Aktionspläne und Zielperspektiven).

<http://www.bne-portal.de/de/infothek/meldungen/nationaler-aktionsplan-bne-verabschiedet>

WAP national

WAP national

Partnernetzwerk der BNE-Kommunen traf sich in Dornstadt

Was macht eine BNE-Kommune aus? Kann BNE ein Standort-Vorteil sein, insbesondere für finanzschwache Kommunen? Welche Veränderungen und Rahmenbedingungen kommen auf eine BNE-Kommune zu? Solche Themenkomplexe, die aus dem kommunalen Teil des Nationalen Aktionsplans stammen, diskutierten die Mitglieder des bundesweiten Partnernetzwerks der BNE-Kommunen, auch, wie man Aktivitäten einer Klimabildung auf kommunaler Ebene darstellen und messen kann. Die insgesamt 21 deutschen Kommunen, die im Rahmen der UN-Dekade bzw. des WAP ausgezeichnet wurden, treffen sich zweimal pro Jahr, zuletzt Anfang Mai in Dornstadt bei Ulm. Weitere Kommunen sind eingeladen, im Arbeitskreis mitzuwirken. Die Reise- und Übernachtungskosten übernimmt freundlicherweise das Bundesbildungsministerium. Anfragen bitte an die Redaktion richten.



Bild: Gemeinde Dornstadt

<https://de-de.facebook.com/BNE.kommunen>

Schwerpunkt Klimabildung

Deutscher
Klimapreis

der Allianz
Umweltstiftung



Deutscher Klimapreis

Hamburger Stadtteilschule Barmbek gewinnt 1.000 Euro

Die Stadtteilschule Barmbek hat ihr Projekt „Grünes Licht für Togo“ beim Deutschen Klimapreis der Allianz Umweltstiftung eingereicht. Jetzt steht es fest: Das Natur und Umweltprofil NAT der Schule hat mit seinem Social Business die Endrunde erreicht und einen Anerkennungspreis von 1.000 Euro gewonnen. Das Projekt vermittelt Solarlampen an Bedürftige in Togo, die bisher nur mit gesundheits- und umweltschädlichen Petroleumlampen arbeiten konnten. Ermöglicht wird der Austausch durch Mikrokredite. Nun gilt es, das Preisgeld in die Weiterentwicklung des Projekts und neue Ideen zu investieren, um im kommenden Jahr wieder um den Hauptpreis von 10.000 Euro konkurrieren zu können.

<https://umweltstiftung.allianz.de/aktuelles/news/2017/kp17-gewinner/>

Klimawandel

HafenCity Universität entwickelte Empfehlungen zur Stadtplanung

HCU | HafenCity Universität
Hamburg

Können die Folgen des Klimawandels bereits in der aktuellen Stadtplanung berücksichtigt werden? Bereits heute sind viele hoch verdichtete Stadtquartiere in Hamburg aufgrund ihrer baulichen Dichte und ihres hohen Versiegelungsgrades der Böden von extremen Regenereignissen und sommerlicher Hitze betroffen. Eine neue Studie der HafenCity Universität Hamburg (HCU) stellte Überflutungs- und Hitzevorsorge zweier innerstädtisch stark verdichteten Hamburger Quartieren in St. Georg und Winterhude in den Fokus der Betrachtung. Im Auftrag der Behörde für Umwelt und Energie Hamburg (BUE) wurden Lösungsansätze im Umgang mit dem Klimawandel entwickelt, die auch auf andere Metropolen übertragen werden können.

<https://idw-online.de/de/news670189>



Energieeffizienz

Energiesparinitiative für Hamburgs Schulen

Unter dem Motto „Wir drehen das“ haben Schulbau Hamburg (SBH) und Gebäudemanagement Hamburg (GMH) im letzten Jahr eine Energiesparoffensive für Hamburgs Schulen gestartet. Mit Checklisten wurden energetische Schwachstellen analysiert und zahlreiche Maßnahmen mit hohem Einsparpotenzial bei nur geringen Investitionen auf den Weg gebracht, unter anderem Pumpentausch oder neue Thermostate. Das Sanierungs- und Neubauprogramm umfasste insgesamt Investitionen von rund 370 Millionen Euro. Energetische Schwerpunktmaßnahmen waren dabei Dachsanierungen, Fenstererneuerungen und Heizungsmodernisierungen. Außerdem wurden auf den Schuldächern große Photovoltaik-Anlagen zur Eigenstromversorgung errichtet.

Energie-Initiative: Ansprechpartner ist Bernd Bühler, Tel.: 040/42 82 36 120

www.gmh-hamburg.de

Innovation

Immer mehr Blockheizkraftwerke versorgen Hamburger Schulen

Schulbau Hamburg setzt in Zukunft noch stärker auf den Einsatz von Blockheizkraftwerken (BHKW), um den CO₂-Ausstoß der Schulen zu verringern. Elf Anlagen sind schon in Betrieb. Planungen für weitere BHKW laufen. Diese Versorgungstechnik versorgt Gebäude gleichzeitig mit Strom und Wärme. Kernstück ist ein erdgasbetriebener Otto-Motor, der elektrische Energie erzeugt, die dann direkt vor Ort genutzt werden kann. Die Verlustwärme des Motors wird in das Wärmenetz eingespeist und kann zur Beheizung von Schulen genutzt werden. Durch diese Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) wird die Energie optimal genutzt, zugleich werden CO₂-Emissionen vermieden. Der CO₂-Ausstoß einer Schule verringert sich dadurch um 40 bis 120 Tonnen pro Jahr.



Bild: SBH

Kontakt für den Einsatz von BHKW: SBH, Christian Scherer, Tel.: 040/42 82 36 523.



Inklusion

Berufliche Schule Uferstraße ist Hamburgs Energiesparmeister

Die Berufliche Schule Uferstraße ist einer der 16 Landessieger beim bundesweiten Wettbewerb „Energiesparmeister 2017“ und konnte am 24. März in Berlin 2.500 Euro Preisgeld aus den Händen von Bundesumweltministerin Barbara Hendricks entgegennehmen. Außerdem erhält die Schule einen Partner aus Wirtschaft oder Gesellschaft als Paten, der ihr während des finalen Online-Votings kommunikativ zur Seite steht. Das Programm der siegreichen Umwelt-AG heißt „Klimaschutz inklusiv“. Es besteht aus vier Projekten, in denen Schülerinnen und Schüler mit und ohne Handicap, aus unterschiedlichen Bildungsgängen sowie mit und ohne Migrationshintergrund zusammen gearbeitet haben: dem Uferstraße-Thermobecher, der Pfandsammlung „Dein Pfand fürs Klima“, der Fortbildung der Umweltexperten und dem Filmprojekt „Inklusive Filme für den Klimaschutz“.

<http://www.uferstrasse.de/2017/03/1-platz-wir-sind-energiesparmeister-2017/>

<http://www.energiesparmeister.de/>

Bundesweites Netzwerk

Gut Karlshöhe im Verbund der „BildungszentrenKlimaschutz“ dabei

Das Gut Karlshöhe der Hamburger Klimaschutzstiftung ist Teil des neuen Projektes "Bildungsklima-plus" geworden. Die vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative geförderte Initiative baut ein bundesweites Netzwerk aus 16 Bildungszentren zum Klimaschutz auf, je eines pro Bundesland. Mit dabei sind z.B. das Klimahaus Bremerhaven 8° Ost, das Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin und das Schulbiologiezentrum Hannover, die Koordination liegt beim NaturGut Ophoven in Leverkusen. Die Zentren bekommen fachliche und finanzielle Unterstützung bei der Weiterentwicklung zur klimaneutralen Einrichtung und der Umsetzung von Bildungsmaßnahmen zur Treibhausgasminderung und Ressourcenschonung. Sie sollen dann Impulsgeber und Vorbild für andere Bildungszentren und Verbände sein.



Bild: Gut Karlshöhe

<http://www.16bildungszentrenklimaschutz.de/ueber-das-projekt/>

Wettbewerbe



Wettbewerb

2. Hamburger Zukunftspreis

Bis zum 30.6.2017 können sich Jugendliche und junge Erwachsene bis 35 Jahren aus dem Raum Hamburg für den Hamburger Zukunftspreis bewerben. Der Zukunftspreis fördert Projektideen und Vorschläge, die zu Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Gesellschaft beitragen – im Sinne der UN-Konferenz für Entwicklung in Rio de Janeiro (1992) sowie des Weltgipfels von Johannesburg 2002 - und ist mit insgesamt 5.000 Euro für die fünf erstplatzierten Vorschläge dotiert. Das Preisgeld wird von der Effenberger Brot für die Zukunft Stiftung zur Verfügung gestellt.

<http://www.zukunftsrat.de/veranstaltungen/2-hamburger-zukunftspreis.html>

Besser machen! Upcycling für Jugendliche

Unter dem Motto „Besser machen!“ sind bundesweit alle Schulen ab Klasse 7 sowie Bildungs- und Jugendeinrichtungen aufgerufen, sich intensiv und kreativ mit den Themen Konsum, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung im Hinblick auf langlebige Konsumgüter zu beschäftigen. Denkbar sind beispielsweise Upcycling-Projekte, Repair-Cafés, Projektwochen oder interdisziplinäre Unterrichtsprojekte. Hierzu rufen das Online-Magazin LizzyNet und das jfc Medienzentrum Köln auf, die von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) 123.000 Euro erhalten haben, um die Schulen zu begleiten. Von September bis Dezember 2017 können die durchgeführten Schulprojekte dann als Beitrag zu einem bundesweiten Wettbewerb eingereicht werden. Alle Infos sowie Anmeldeunterlagen zur Teilnahme findet man im Internet.



<http://www.lizzynet.de/besser-machen.php>

Neue Materialien



Vereinten Nationen

Neue App zur Agenda 2030

Die Vereinten Nationen haben eine App „SDG in Action“ veröffentlicht, mit der man sich mobil und übersichtlich über die Sustainable Development Goals (SDG) informieren kann. Vorgestellt werden durch einführende Videos die siebzehn Nachhaltigkeitsziele mit Fakten und Zahlen, sowie Aktionsvorschläge zu ihrer Umsetzung. Die App stelle auch bereits laufende Aktionen vor und ermöglicht es, mit den Akteuren zu interagieren oder eigene Projekte zu starten. Die App ist in den Sprachen Englisch, Spanisch und Französisch sowohl für Android als auch für IOS verfügbar.

<https://sdgsinaction.com/>

<http://www.globalgoals.org/>

www.project-everyone.org

Neues Jugendmagazin

Aber der Flug war billig... Umweltbewusst reisen

Klasse Klima
heißkalt erwischt

Ab in den Flieger und drei Wochen an den Pool? Nein, die abenteuerlichsten Reise Geschichten erlebt man ohne All-Inclusive-Bändchen. Alternativen zeigt das aktuelle *heißkalt*-Magazin auf, ein Kooperationsprojekt von BUNDjugend, Naturfreundejugend Deutschlands und Naturschutzjugend (NAJU). Es bietet viele Informationen über kostengünstiges und klimaschonendes Reisen und richtet sich an Jugendliche zwischen 11 und 16 Jahren. Es kann per E-Mail kostenlos sogar im Klassensatz bestellt werden.

Bezug: schnitzer@naturfreundejugend.de

<https://klasse-klima.de/magazin/>



Informelle Bildung

Kostenfreie e-Publikation

Informelle Bildung in Urlaub und Freizeit hat in den letzten Jahrzehnten einen enormen Aufschwung erfahren. Jährlich besuchen allein in Deutschland weit über 100 Millionen Gäste Tiergärten, Großschutzgebiete, Museen, Botanische Gärten und historische Orte. Die neu erschienene Publikation „Informelle Bildung - Natur- und Kulturerbe freizeitorientiert vermitteln“ von Lars Wohlers fasst praktische und theoretische Erfahrungen mit Planungsthemen aus über 25 Jahren zusammen. Fundiert, locker geschrieben und vielfältig illustriert bietet das Handbuch zahlreiche Hinweise für Lehre und Praxis informeller Bildung. Die ersten Kapitel des Handbuchs können nun kostenlos im Internet abgerufen werden.

<http://informelle-bildung.de>

Neue App

Vogelstimmen erkennen, Pflanzen bestimmen, Natur entdecken

Jüngere Menschen zwischen 18 und 29 Jahren sind in einem digitalisierten und technologisierten Zeitalter aufgewachsen und nehmen Naturschutzbelange anders wahr – das hat die letzte Naturbewusstseinsstudie des Bundesumweltministeriums ergeben. Das Ministerium hat nun zusammen mit dem Museum für Naturkunde Berlin die App „NATURBLICK“ entwickelt. Per Bestimmungsschlüssel lassen sich Bäume, Kräuter, Wildblumen, Säugetiere, Amphibien und Reptilien intuitiv bestimmen. Über den Sprachrecorder des Smartphones erkennt die App, welcher Vogel gerade zwitschert. Die App funktioniert bundesweit. In Berlin werden zusätzlich noch die Naturorte in der Stadt angezeigt. Die App kann kostenlos für iOS und Android heruntergeladen werden.



<http://naturblick.naturkundemuseum.berlin/>



Bild: © Biopix: JC Schou

Unterrichtsmaterial

Nord- und Ostsee: Wo sind die Haie?

Hundshai, Dornhai und Fleckrochen sind Vertreter einer uralten Klasse der Knorpelfische. Sie leben seit Jahrhunderten in den deutschen Meeresgebieten von Nord- und Ostsee, das haben Forscherinnen und Forscher nachgewiesen. Doch heute sind viele Arten extrem selten geworden und nur eine einzige gilt zurzeit nicht als gefährdet. Das Bundesumweltministerium bietet auf seiner Website kostenlose Unterrichtsmaterialien für Grundschulen und Sekundarstufe mit Hintergrundinformationen, pädagogischen Hinweisen und Arbeitsmaterialien.

<http://www.umwelt-im-unterricht.de/wochenthemen/nord-und-ostsee-wo-sind-die-haie/>

Termine

4.-6. September 2017 in Berlin

Konferenz "Schoolyard Diversity "

Erfahrungsaustausch von Landschaftsarchitekten und Pädagogen über Freiflächengestaltung für Kinder und Jugendliche
Erwachsene planen für Kinder und Jugendliche Freiflächen, die oft Ihren Bedürfnissen und Wünschen nicht entsprechen. In Berlin wird seit über 30 Jahren die Partizipation von Kindern und Jugendlichen bei der Umgestaltung von Schulfreiflächen und Kitas erfolgreich durchgeführt. Bei der Fachtagung wird sich ein internationales Fachpublikum aus den Fachgebieten Planung und Pädagogik über die weltweiten Entwicklungen austauschen.

Ursula Müller Freilandlabor Britz e.V. Tel. 030/703 30 20 u.mueller@freilandlabor-britz.de

www.freilandlabor-britz.de

9.-15. September 2017 in Vancouver, Canada,

Culturenvironment: Weaving new connections

The 9th WEEC (World Environmental Education Congress)

Vancouver wants to be the greenest city in the world by 2020. It is already Canada's greenest city, has the smallest per capita carbon footprint of any city in North America and is an industry-recognized front runner in green building, planning and technology. In consideration of themes and programming for the 2017 congress, the local organizing committee envisions a broad and inclusive view of topics on environmental and sustainability education that will highlight the impact of urban ecosystems and local, place based initiatives that can be translated into practices on a global scale. Of particular interest is the interplay among cultural and environmental factors which are at play in a region such as British Columbia.

<http://weec2017.eco-learning.org/>

13. September 2017 von 11h bis 17h in Hamburg

Mehrwert Wasser: Die AQUA-AGENTEN auf bundesweiter Mission

Vor zehn Jahren wurde in der Stiftung die Idee geboren, „im Bereich Wasser ein Konzept für die junge Zielgruppe zur Bewusstseins-schaffung zu entwickeln“. Zahlreiche Partner stimmten zu und die Entwicklung der AQUA-AGENTEN in Hamburg nahm ihren Lauf. Heute ist daraus ein breites Bildungsangebot mit zehn Standorten in Deutschland geworden. Über 30 Partner engagieren sich für nachhaltige Bildung, um Kindern in ihrer Region die Gelegenheit zu bieten, die Vielfalt von Wasser zu entdecken. Das Netzwerk lebt von Beginn an von seinen unterschiedlichen Partnern aus den Bereichen Bildung, Wirtschaft, Umweltschutz, Wissenschaft und Verwaltung – jeder Partner leistet dabei seinen ganz eigenen Beitrag, sei es strategisch, inhaltlich, finanziell oder operativ. Und seit jeher ist es ein dynamisches Netzwerk, was sich in den letzten Jahren stetig entwickelt hat und sich diesen Fragen stellt: Wie können wir gemeinsam „noch mehr Wert“ schöpfen? Warum ist Bildungsengagement für Institutionen aller Art wichtig? Welche Bedeutung haben Netzwerke im Bildungsbereich? Wie können die Synergien besser genutzt werden? Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es bei den AQUA-AGENTEN? Um Antworten auf diese und weitere Fragen zu finden, lädt die Michael Otto Stiftung für Umweltschutz alle Wegbegleiter und Bildungseingeweihte herzlich ein.

aqua-agenten@michaelottostiftung.org

www.aqua-agenten.de/

Fr. 03. November 2017, 16–18.30 Uhr, LI

Müll einfach abschaffen?! – Kreislauf-Konzepte im Unterricht vermitteln

Ressourcenschonende Konzepte wie das Recycling und das Upcycling werden heute wie selbstverständlich angewandt. Trotzdem wird weltweit immer noch zu viel Müll produziert. Wie Müll im besten Fall gar nicht erst entsteht, zeigt z. B. das Kreislaufkonzept „cradle to cradle“. Dahinter steht die Idee, einen geschlossenen Kreislauf zu entwickeln. Dafür werden Produkte hergestellt, die nicht nur ihre eigentliche Bestimmung erfüllen, sondern nach ihrem Einsatz in ein neues Produkt oder einen brauchbaren Stoff übergehen – aus alt wird neu.

Sie stellen in dieser Fortbildung gängige Vorstellungen rund um das Re- und Upcycling sowie verschiedene Kreislaufkonzepte („cradle to cradle“, „Biomimicry“ und „Industrielle Ökosysteme“) auf den Prüfstand. Außerdem zeigen wir Ihnen, wie Sie diese Themen mit Ihren Schülerinnen und Schülern behandeln können. Anschließend stellen wir Ihnen erprobte Unterrichtsmaterialien zum „cradle to cradle“-Konzept, z. B. für Projektwochen, vor.

<https://tis.li-hamburg.de/web/guest/catalog/detail?tspi=41863>

Impressum

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie in den Verteiler der Initiative "Hamburg lernt Nachhaltigkeit (HLN)" aufgenommen wurden. Wenn Sie aus dem Verteiler gestrichen werden und keine weiteren Informationen erhalten möchten oder wenn Sie Interessenten kennen, die eine regelmäßige Zustellung unseres Newsletters wünschen, senden Sie uns bitte eine kurze Mail.

Wir freuen uns außerdem über Ihre Wünsche oder Anregungen. Gerne können Sie den Newsletter HLN weitergeben. Die Beiträge des Newsletters stehen zur Zweitveröffentlichung zur Verfügung, wenn www.hamburg.de/nachhaltigkeitlehren als Quelle genannt wird. Wir bitten um ein Belegexemplar.

Hinweis: Trotz gewissenhafter Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Kontakt: newsletter-hln@bue.hamburg.de

Redaktion:
Behörde für Umwelt und Energie
Amt für Naturschutz, Grünplanung und Energie
Referat Umweltbildung / NGE 35
Jürgen Forkel-Schubert
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg
www.hamburg.de/nachhaltigkeitlehren



Hamburg | Behörde für
Umwelt und Energie

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen
schönen Sommer!

